

Wasser und Schiefer

Einleitung

Das Hahnenbachtal, auch das Tal der Jahrtausende genannt, ist eines der wildesten und naturbelassenen Täler des Hunsrück, das einen in eine andere Welt versetzt.

Direkt am Weg liegend kann im Revier des Schinderhannes Natur und Kultur erlebt werden. Es können Ruinen, Bergwerke, Museen und alte Kultstätten besichtigt werden.

Der Weg führt auch teilweise über den Sironaweg, der selbst eine Wanderung wert ist. Er ist eine 106 km lange Erlebnisroute auf den Spuren des keltisch – römischen Kulturerbes des Nahelandes und des Hunsrück. Sirona war die Beschützerin von Brunnen, Bächen und Flüssen. Sie wurde von den Kelten und Römern gleichermaßen verehrt. Eine Statue wurde im Quellheiligtum im Idarwald gefunden. Als Zeichen ihrer Heilkraft trägt sie eine Schlange um den rechten Unterarm geschlungen.

Durch die Wegführung dieser Letterbox kann sich der/die „Letterboxer/in“ die Wünsche nach Naturnähe, körperlicher Aktivität, kulturellen Erlebnissen und Gaumenfreuden erfüllen.

Einkehrmöglichkeiten:

Forellenhof (Reinhardsmühle), 55626 Rudolfshausen, 06544/373

Besucherbergwerk Herrenberg, 55626 Bundenbach, 06544/927

Restaurant „Bremme Dick“, 55626 Bundenbach, 06544/656

Heimathof Schappach an der L 184 bei 55990 Woppenroth,
06544/992391

Landkarte:

Topographische Karte, 1:25000 Normalausgabe, Blatt 6110 Gemünden.

Eine Karte ist jedoch absolut nicht nötig!!!!

Der Clou

Startpunkt ist der Schotterparkplatz an der Schinderhannestränke oberhalb des Besucherbergwerkes Herrenberg (N 49 50.801' E 007 23.118') in 55626 Bundenbach

Den Anfang gestalten wir noch einfach. Es geht los in Richtung 30 Grad. Gebt aber acht auf die Anzahl der Laternen am Wegesrand. Wenn ihr das halbe Dutzend voll habt sucht das grün weisse Schild des Rettungspunktes. Die dort vermerkte Nummer nach dem Muster abcd-efg gibt einen Hinweis auf die Richtung.

Verträumt gehen wir los in Richtung $a \times (b+e)$ Grad und haben kurz darauf einen ruinösen Ausblick.

Bei der siebten Erleuchtung halten wir uns in bcd Grad. Der Weg führt uns vorbei an der Bergmannsschänke. Hernach folgen wir bergan in $2 \times ef - a$ Grad in den tiefen dunklen Wald.

Kurz darauf geht es in $2 \times ef - b$ Grad weiter.

Anschliessend weist uns die Feuerwehr den Weg. Empfangen wird man hier aber nur sehr unfreundlich. Die Siedlung unserer Vorfahren betrachten wir uns nur von aussen.

In Nordwesten auf die Siedlung blickend müßt ihr die erhöhten Pfosten zählen, die vom Eingangstor bis zur rechten Ecke der Palisade die anderen Pfosten überragen. Diese Zahl merken wir uns als P für Pfosten.

In Blickrichtung auf die Siedlung gehen wir wieder denselben Weg zurück und verabschieden uns recht freundlich.

In $20 \times P - 3 \times cd$ Grad wandeln wir an der Kreuzung weiter auf Sironas Pfaden. Auf der Anhöhe nach links und kurz darauf nach rechts.

Sie führt uns kurz darauf weiter in $a - b$ Grad in Richtung Wachholderheide. Weil uns die Richtung gefällt behalten wir sie erst mal bei.

Am Biohotel für kleine Gäste halten wir uns auf dem Hauptweg, dem wir mit traumwandlerischer Sicherheit folgen. Einige Kurven später wartet

eine Rastgelegenheit auf uns. Nach kurzer aber ergonomisch-bequemer Rast geht es auf schmalem Pfad weiter Richtung 5 x P Grad. Durch den Buchenwald hindurch treffen wir kurze Zeit später auf eine Spitzkehre, der wir bergab folgen.

Den reissenden Strom überqueren wir sicher über ein von Menschenhand errichtetes Bauwerk. Hier zählen wir die Stufen nach oben und nach unten. Die Zahlen merken wir uns als O (hoch) und U (runter). Wir bilden von U die Quersumme und multiplizieren diese mit O zum Quadrat. In dieser Richtung spazieren wir immer am Waldrand entlang um eine Rechtsbiegung herum. Mit offenen Augen suchen wir den Pfad, der uns bergan in den Wald führt O x (b + f) Grad.

Nachdem die Waden jetzt warm sind und auch der Kreislauf endlich auf Touren ist erreichen wir ein etwas älteres Anwesen. Von hier aus gehen wir zur Erholung bergab in O x a Grad. Wir folgen dem Hauptweg auf eine sternförmige Kreuzung. Den Stern verlassen wir in Richtung der Mittagssonne. Am Grenzstein N12 aus dem Jahr 1853 halten wir uns links.

Am darauffolgenden "Dreizack" lassen wir den mittleren Weg links liegen. Nach Überquerung des Baches geht es weiter zur T-Kreuzung. Wir folgen hier dem Weg in 2 x bcd - cd Grad und erreichen den Wassererlebnispfad. Dort müsst ihr an der Infotafel für Wasservögel folgende Informationen suchen: Die untere Anzahl Eier im Nest einer Stockente und die obere Anzahl Eier im Nest der Stockente. Die Zahlen merken wir uns als UAS und OAS. Desgleichen merken wir uns die untere und die obere Anzahl Eier im Nest des Graureiher. Die Zahlen merken wir uns als UAG und OAG.

An der "Schleifmühle Götzenau" geht es weiter Richtung Schmidburg. Aber aufgepasst an der nächsten Abzweigung beim "Hochwasser" gehen wir in OAG x OAG x O x O. Mit der Wachholderheide im Rücken biegen wir kurz darauf in einen schmalen Waldweg O x (UAG + OAS) Grad. Dem Bachlauf folgend queren wir wenige Minuten später den Spielplatz des Leibhaftigen (Teufelsrutsch).

Das Höhrrohr lassen wir rechts liegen und gehen über die Lichtung (Schmidburgwiese). Hinter der Wiese geht es im Wald bergauf.

Über die Brücke mit den drei Bögen geht es in die Burg, vorbei an der "Küchenpforte" und dem "Brunnen". Am Burgturm findet ihr ein Fenster

